

Hans-Jürg Fehr
Pilatusstr. 60
8203 Schaffhausen

Kantonsrat
Eingegangen: 5. Mai 2008/26

An die
Präsidentin des
Kantonsrates
Rathaus
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 29. April 2008

Sehr geehrte Frau Präsidentin

Bitte setzen Sie die nachfolgende Interpellation auf die Traktandenliste des Kantonsrates.

Interpellation **7/2008**

Hemishofer-Brücke statt neue Tunnels

Es ist letzter Zeit wieder viel die Rede von neuen Strassen- und Tunnelbauten zur Erhöhung der Kapazitäten für den Nord-Süd-Verkehr im Kanton Schaffhausen. Kein Thema war bisher die Variante Ostumfahrung Bietingen-Andelfingen mit dem Kernstück Hemishoferbrücke, deren Kapazitäten bei weitem nicht ausgeschöpft werden.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Trifft es zu, dass die Hemishoferbrücke auf eine Leistung von 2000 Fahrzeugen pro Stunde ausgelegt ist, die effektive Benutzung aber bei nur gerade 5000 Fahrzeugen pro Tag liegt?
2. Ist der Regierungsrat bereit, die Variante Bietingen-Ramsen-Hemishoferbrücke-Etzwilen-Stammheim-Waltalingen-Ossingen-Andelfingen in seine Evaluationen einzubeziehen?
3. Trifft es zu, dass der Einbezug dieser Strecke in den Nord-Süd-Transitverkehr das erwartete Wachstum dieses Verkehrs während Jahrzehnten zu bewältigen vermöchte?
4. Hat der Regierungsrat schon Gespräche mit den Kantonen Thurgau und Zürich geführt, auf deren Gebiet gewisse Strassenstücke neu gebaut werden müssten (Teilstück Brückenkopf Rheinklingen-Etzwilen, Umfahrung Ossingen)?
5. Wie stark weicht die effektive Benutzung der Strassenstücke Bietingen-Hemishofen, Etzwilen-Stammheim und Stammheim-Andelfingen von den vorhandenen Kapazitäten ab?
6. Wie schneidet die hier skizzierte Variante Ostumfahrung im Vergleich mit den untersuchten Tunnelvarianten im Raum Schaffhausen-Thayngen kostenmässig ab?

Begründung siehe Rückseite

Begründung

Der Kanton Schaffhausen plant offenbar im grossen Stil Erweiterungsbauten zur Bewältigung des Transitverkehrs auf der Nord-Süd-Achse zwischen dem deutschen Autobahnende bei Bietingen und dem Zürcher Weinland. In der Evaluation befinden sich unter anderem ein Tunnel zwischen Thayngen und Herblingen, zweite Tunnel-Röhren zwischen Herblingen und Uhwiesen und ein Tunnel unter dem Rhein. Die Kosten aller Varianten mit solchen Tunnelanteilen sind astronomisch. Bevor die Planungen weiter getrieben werden, müssten kostengünstigere Lösungen geprüft werden, die sich in erster Linie auf eine bessere Auslastung bereits bestehender Strassenkapazitäten abstützen. Im Vordergrund steht für den PW-Verkehr die bisher nur schwach frequentierte Hemishoferbrücke. Die Dörfer an der nördlich Zufahrtsstrecke zur Brücke (Bietingen, Ramsen und Hemishofen) werden bereits heute umfahren, die Dörfer südlich der Brücke (Etwilen und Stammheim) ebenfalls. Nicht umfahren werden Waltalingen und Ossingen im Kanton Zürich. Noch nicht vorhanden ist ein kurzes Verbindungsstück zwischen dem südlichen Brückenkopf und Etwilen.

Hans-Jürg Fehr

Martin Kunz

D. Müller

Walter Logezhangen

S. Debnun

P. Pfister

J. Thurn

P. Stamm

M. Wetzler

W. Bächtold

V. Uhl

P. Bütler

U. Müller

R. Ulrich

Heinz Retz

Hans J. Fehr

D. Müller

M. Wetzler

P. Pfister

J. Thurn

L. Peyer

O. Stamm

U. Uhl

W. Bächtold

T. Fehr

D. Debnun